

DICZIUNARI RUMANTSCH GRISCHUN

PUBLICHÀ DA LA

SOCIETÀ RETORUMANTSCHA

CUL AGÜD DA LA CONFEDERAZIUN E DAL CHANTUN GRISCHUN



FUNDÀ DA

ROBERT DE PLANTA · FLORIAN MELCHER · CHASPER PULT

REDACZIUN

ANDREA SCHORTA · ALEXI DECURTINS · JACHEN CURDIN ARQUINT

5. VOLÜM

DA – DZINIR E – EZAR

WINTERTHUR

FABAG + STAMPARIA WINTERTHUR S.A.

1968–1972

Vorwort

Der vorliegende fünfte Band des Dicziunari Rumantsch Grischun umfaßt in 13 Lieferungen (Faszikel 59–71) die Buchstaben D und E. Er erschien in der Zeit vom Dezember 1968 bis Dezember 1972. Der damit erreichte flüssigere Publikationsrhythmus von 13 Bogen jährlich ist dem Zusammentreffen mehrerer glücklicher Umstände zuzuschreiben.

Entscheidend war der am 1. September 1969 erfolgte Eintritt von Prof. Dr. Jachen Curdin Arquint, Lehrer für Rätoromanisch, Italienisch und Französisch an der Kantonsschule Chur in unseren Redaktionsstab. Obwohl Herr Arquint die Hälfte seines Lehrpensums an der Kantonsschule beibehielt, hat doch erst seine Mitarbeit die Herausgabe von 12 Bogen jährlich sichergestellt. Die gleichzeitige Verpflichtung an Lehrfach und Wissenschaft erwies sich aber, wie von Anfang an zu befürchten war, auch für ihn als eine auf die Dauer untragbare Belastung, weshalb er sich entschloß, nach Ablauf seines auf drei Jahre begrenzten Vertrages mit der Società Retorumantscha auf die weitere Mitarbeit in unserem Redaktionskollegium zu verzichten. Bei allem Verständnis für diese Entscheidung lassen wir Herrn Arquint sehr ungerne ziehen, hatte er doch mit seinen soliden Kenntnissen unserer Sprache und besonders mit seinem ausgeprägten Sensorium für syntaktische Probleme dem Werke wertvolle Dienste geleistet. Das typische Gepräge seiner wissenschaftlichen Persönlichkeit zeigen Artikel wie: *dmura*, *dmurar*, *docter*, *doctrina*, *documaint*, *döglia II*, *dolair*, *dolur*, *dombrar*, *domestic*, *duel*, *dugar I*, *dulezi*, *dumanda*, *dumandar*, *dumignar*, *dumperar*, *effet*, *egual*, *erpchar*, insbesondere aber die längeren Artikel *dumengia*, *e/ed*, *eir*, *eivna*, *el*, *erpch* und, allen voranzustellen, *esser*. Die Società Retorumantscha und die Redaktion des Dicziunari danken dem scheidenden Kollegen für seine Arbeit im Dienste dieses Werkes.

Da Herr Prof. Dr. Alexi Decurtins während der Jahre 1971 und 1972 für längere Zeit von der Redaktionsarbeit am Dicziunari dispensiert werden mußte, damit er im Dienste der Lia Rumantscha eine Umarbeitung des vergriffenen und dringend benötigten surselvisch-deutschen Wörterbuches von Ramun Vieli vornehmen konnte, wurden finanzielle Mittel frei. Diese erlaubten uns, ab 1. Januar 1971 einen wissenschaftlichen Assistenten in der Person von Herrn lic. phil. Hans Stricker aus Grabs anzustellen. Er arbeitete sich rasch in die ihm zugewiesenen Arbeiten ein, so daß wir ihm auch die Redaktion der Artikelserie *exabrutta* bis *ezar* anvertrauen durften. Alle Artikel von S. 735 bis 778 stammen von seiner Feder. Er zeichnet auch verantwortlich für einen Teil der Indices.

Herr Prof. Dr. phil. et jur. Peter Liver, Bern/Flerden, hat das Manuskript zu den Artikeln *dret*, *drettar*, *drettüra* kritisch gelesen und aus seiner großen Sachkenntnis heraus viel zur Klärung der Belege aus den Rechtsquellen und zur endgültigen Gestaltung der Form dieser Artikel beigetragen.

Die Philologische Kommission hat auch am Zustandekommen dieses Bandes wesentlichen Anteil. Die ihr angehörenden Herren Prof. Dr. Heinrich Schmid, Zürich (Präsident seit 1969), Prof. Dr. Siegfried Heinemann, Bern, Prof. Dr. Konrad Huber, Zürich, Frau Dr. Mena Wüthrich-Grisch, Küsnacht/Tinizong, und Fräulein Dr. Ricarda Liver, Bern/Flerden, haben wissenschaftliche und z. T. auch administrative Probleme unseres Institutes mitdurchdacht. Ihr enger Kontakt mit unserem Arbeitsteam wird auch durch das Mitlesen von Korrekturen aufrechterhalten. Auch Herr Dr. H. P. Ehrliholzer, Bern, las die Korrekturabzüge für einen großen Teil dieses Bandes mit kritischem Auge mit. Ihnen allen sowie der Sekretärin unseres Instituts, Fräulein Emerita Manatschal, die für die Reinschrift des Druckmanuskriptes verantwortlich ist, sei an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausge-

IV

sprochen. Zu danken hat das Werk auch Herrn Prof. Toni Nigg, der mit seinen Zeichnungen zu Sachartikeln viel zum Verständnis unserer bäuerlichen Kultur beisteuert.

Die Druckerei Winterthur, seit 1970 Fabag + Druckerei Winterthur AG, hat dank ihrem für den Druck linguistischer Werke gut geschulten Personal und dank ihrem Prinzip, die vertraglich festgelegten Auslieferungstermine einzuhalten, wesentlichen Anteil daran, daß vorliegender Band in einer so kurzen Zeitspanne vollendet werden konnte.

Die wissenschaftliche Verpflichtung, mit der unser Institut konfrontiert wird (seit 1970 nennen wir es Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun), beschränkt sich nicht auf die Herausgabe des Wörterbuches. Wie eh und je war die Lia Rumantscha auch in den letzten vier Jahren auf unsere Mithilfe bei der Herausgabe ihrer praktischen Wörterbücher und sprachlicher Lehrmittel angewiesen, da sie selber über keine linguistisch ausgebildeten Fachleute für derlei Aufgaben verfügt. Auch die kritische Herausgabe der rätoromanischen Rechtsquellen, die Beratung von Studenten und Forschern im In- und Ausland sowie manches andere belasten das Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, haben aber auch weitherum Anerkennung gefunden. Als Mitglied der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (seit 1966) wurde die Società Retoromantscha (SRR) durch den Schweizerischen Wissenschaftsrat eingeladen, die dringlichen Forschungsbedürfnisse der Rätoromania anzumelden. Der Vorstand der SRR, insbesondere ihr Präsident, Prof. Dr. Gion Deplazes, und ihr Quästor, Otto Vital, sehen sich dadurch neuen Aufgaben gegenübergestellt. Ihre Hauptsorge bleibt jedoch die finanzielle Sicherstellung des Wörterbuchunternehmens und die Erweiterung des Redaktionskollegiums. Sie verdienen für ihren Einsatz Anerkennung und Dank.

Chur, im Oktober 1972

ANDREA SCHORTA